

## Bleimessung

Sicheren Aufschluss über die Belastung des Trinkwassers mit Blei gibt Ihnen eine Trinkwasseruntersuchung. Diese können Sie bei den Hamburger Wasserwerken kostenlos in Auftrag geben, wenn Sie schwanger sind oder in Ihrem Haushalt ein Kind unter einem Lebensjahr wohnt. Wenden Sie sich hierzu an das HWW- Servicetelefon unter der Telefonnummer 7888-2222.

Für Kindergärten, Kindertagesheime und vergleichbare Einrichtungen bietet das Institut für Hygiene und Umwelt (Tel: 428 45 - 3852/3863) eine kostenlose Erstuntersuchung des Trinkwassers auf Blei an.

Wenn Sie privat eine Trinkwasseruntersuchung durchführen lassen möchten, können Sie ein Labor oder einen Lebensmittelchemiker mit der Untersuchung beauftragen. Adressen von zugelassenen Trinkwasseruntersuchungsstellen erhalten Sie bei den auf diesem Faltblatt genannten Informationsstellen. Eine aktuelle Liste finden Sie auf der Internetseite [www.gesundheit-umwelt.hamburg.de](http://www.gesundheit-umwelt.hamburg.de).

## Beurteilung von Messergebnissen

Die Konzentration von Blei im Trinkwasser – festgelegt in der Trinkwasserverordnung – wird in  $\mu\text{g/l}$  (sprich Mikrogramm pro Liter) oder  $\text{mg/l}$  (sprich Milligramm pro Liter) angegeben. Der gültige Grenzwert für Blei im Trinkwasser beträgt  $25 \mu\text{g/l}$  bzw.  $0,025 \text{mg/l}$ . Ab dem 1.12.2013 wird der Grenzwert für Blei im Trinkwasser auf  $10 \mu\text{g/l}$  bzw.  $0,01 \text{mg/l}$  gesenkt.

## Wie Sie sich schützen können

**Trinken Sie nur frisches Wasser.** Lassen Sie das Wasser ablaufen bis es gleichmäßig kalt aus der Leitung fließt. Dies ist in Häusern meist nach 3 - 10 Minuten der Fall. Sie können durch Ablaufenlassen des Trinkwassers die Bleikonzentrationen deutlich senken. In einer Studie der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit konnten junge Frauen ihre Blutbleiwerte im Mittel um bis zu 25 % reduzieren, wenn Sie immer frisches Wasser getrunken haben.

**Sicheren, dauerhaften Schutz bietet allein der Austausch von Bleiinstallationen.** Bei der im vorherigen Absatz genannten Studie wurde gezeigt, dass in diesem Fall die Blutbleikonzentration um bis zu 40 % gesenkt werden könnte. Sprechen Sie mit Ihrem Hauseigentümer über einen möglichen Austausch von Bleileitungen und informieren Sie sich bei den Beratungsstellen der Mieterverbände.



**Blei im Trinkwasser**

## Impressum

Herausgeber und Bezug:

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Wissenschaft und Gesundheit  
Fachabteilung Gesundheit und Umwelt  
Billstraße 80 a, 20539 Hamburg

## Zusammenfassung

Das Hamburger Trinkwasser ist von guter Qualität, die durch Leitungsmaterialien aus Blei verschlechtert werden kann. Junge Frauen, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder sollten bleihaltiges Wasser meiden. Eine Untersuchung des Trinkwassers gibt am verlässlichsten Auskunft über den Bleigehalt. Der Austausch von Bleiinstallationen ist die sicherste Sanierungsmethode.

## Trinkwasser in Hamburg

Bleihaltige Wasserinstallationen finden sich in Hamburg nur in Hausanschlussleitungen und der Hausinstallation. Das öffentliche Verteilungsnetz ist bleifrei!

Hausanschlussleitungen sind Leitungen, die das Wasser von der Versorgungsleitung ins Haus führen.

## Schadet Blei meiner Gesundheit?

Blei wird in geringen Konzentrationen gelöst und kann, wenn es regelmäßig getrunken wird, zu einer chronischen gesundheitlichen Belastung führen.

Besonders sensibel auf Blei reagiert das sich entwickelnde Nervensystem von Ungeborenen, Säuglingen und Kleinkindern.

Junge Frauen und Schwangere sollten sich vor einer Aufnahme von Blei schützen, da bei einer Schwangerschaft das in den Knochen gespeicherte Blei mobilisiert wird. Eine calciumreiche Ernährung (viele Milchprodukte) kann diesen Effekt und eine unerwünschte Bleiaufnahme beim Ungeborenen reduzieren.

Bei Erwachsenen wird aufgenommenes Blei größtenteils in den Knochen gespeichert und langsam wieder ausgeschieden. Daher ist die schädliche Wirkung von Blei auf den ausgewachsenen Organismus als wesentlich geringer einzuschätzen.

Akute Vergiftungen durch das Trinken von bleihaltigem Wasser sind in Hamburg nicht bekannt und bei den im Leitungswasser gemessenen Konzentrationen auch nicht zu befürchten.



## Woran sind Bleileitungen zu erkennen?

Blei ist als Installationsmaterial bis ca. 1970 verarbeitet worden. Häuser, die nach dieser Zeit errichtet wurden, besitzen keine Bleileitungen.

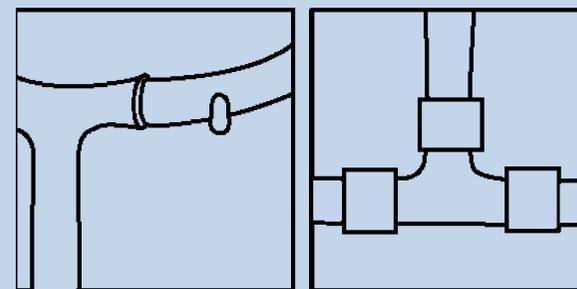
Da Blei ein weiches Material ist können Sie freiliegende Leitungen als Bleileitungen erkennen: Sie lassen sich mit einem spitzen Gegenstand einritzen oder abschaben.

Die silbergrauen Bleileitungen wurden wegen ihrer Biegsamkeit in geschwungenen Linien verlegt. Die Rohrenden sind ineinander geschoben und an dieser Stelle wulstig aufgeworfen.

Andere Leitungsmaterialien wie Kupfer oder verzinkter Stahl sind wesentlich härter und meist im rechten Winkel verlötet. Hinweise über die Leitungsmaterialien kann Ihnen meist auch der Hauseigentümer geben.

## Weitere Informationen erhalten Sie bei folgenden Stellen:

- Bezirksamt Hamburg Mitte:  
Herr Forck 428 54 - 4645
- Bezirksamt Altona:  
Martina Schommer 428 11 - 3009
- Bezirksamt Eimsbüttel:  
Herr Bergen 428 01 - 3542/2963
- Bezirksamt Hamburg-Nord:  
Herr Ebeling 428 04 - 2673
- Bezirksamt Wandsbek:  
Geschäftszimmer 428 81 - 31 64
- Bezirksamt Bergedorf:  
Frau Edeler 428 91 - 2229
- Bezirksamt Harburg:  
Herr Nieländer 428 71 - 2321
- Behörde für Wissenschaft und Gesundheit:  
Herr Janßen 428 37 - 2403
- Internet: [www.gesundheit-umwelt.hamburg.de](http://www.gesundheit-umwelt.hamburg.de)



Rohre aus Blei

Rohre aus Kupfer